

## WICHTIGE HOTLINES



**Allgemeine Erstinformation und  
Kontaktvermittlung, Behördennummer  
115**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:  
116 117**

**Bürgerservice des Bundesministeriums  
für Gesundheit:  
030 346 465 100**

**Unabhängige Patientenberatung:  
0800 011 77 22**

**Bürgerservice des Auswärtigen Amtes:  
030 18173000**

**Hotline des BMWi für Unternehmen:  
030 18615 1515**

**Hotline des BMWi für Bürger:  
030 18615 6187**

**Informationen zum Thema  
Kurzarbeitsgeld für Arbeitgeber:  
0800 4555520**

**Informationen zum Thema  
Kurzarbeitsgeld für Arbeitnehmer:  
0800 4555500**

**Bürgertelefon NRW:  
0211 9119 1001**

**Bürgertelefon des  
Rheinisch-Bergischen Kreises:  
02202 131313**

**Telefon für Ärzte im  
Rheinisch-Bergischen Kreis:  
02202 132223**

**Rheinisch-Bergische  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft:  
02204 9763 0**

**IHK Köln:  
0221 1640 4444**

# CORONA SONDERAUSGABE

Newsletter des Abgeordneten Dr. Hermann-Josef Tebroke

Ausgabe 4/2020

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

diese Zeiten sind herausfordernd, einzigartig und in vielerlei Hinsicht gänzlich Neuland für uns. Die Corona-Pandemie bestimmt in weiten Teilen unser Leben. Ich hoffe sehr, dass Sie trotz allem ein friedvolles und gesegnetes Osterfest feiern konnten. Sicherlich haben Sie genauso wie ich ein Ostern verbracht, wie niemals zuvor: Der Besuch von Verwandten war nur in eingeschränktem Maße möglich, Gottesdienste waren – wenn überhaupt – nur digital verfolgbar und auch schöne Ausflüge über die Feiertage waren leider kaum möglich. So habe auch ich die Feiertage im engsten Familienkreis verbracht. So schwierig die Lage auch ist, die österliche Freude bleibt für mich ein großes Zeichen der Hoffnung – gerade auch in diesen besonderen Zeiten.

Diese Woche bin ich wieder mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutschen Bundestag zur Sitzungswoche in Berlin zusammengekommen. Auch hier steht alles im Zeichen von Corona. Das erkennt man schon rein visuell: Die Sitzungen finden größtenteils digital als Telefon- oder Videokonferenz statt, das Plenum ist ganz anders aufgebaut; wir achten den Mindestabstand, sodass wir Abgeordnete teilweise auf der Tribüne oder hinter den Trennwänden sitzen. Die Gänge sind leer und die meisten Mitarbeitenden der Abgeordneten sind im Home-office. Zum Glück sind wir technisch gut ausgestattet, so dass wir wenigstens digital gut verbunden sind. Es sind eben ganz besondere Zeiten.

Nachstehend möchte ich im Blick zurück kurz schildern, was wir in dieser Woche im Plenum und im Koalitionsausschuss im Hinblick auf die Corona-Pandemie beschlossen haben, und einen Ausblick auf die kommenden Wochen geben.

Anbei finden Sie zudem eine Präsentation von Bundeskanzleramtsminister Dr. Helge Braun. Er war vor seiner politischen Laufbahn als Arzt tätig und hat uns am Dienstag in der Fraktionssitzung die Hintergründe und den Stand der aktuellen Covid-19-Strategie der Bundesregierung nähergebracht. Die zentrale Aussage: Das gewählte Vorhaben ist bisher sehr erfolgreich. Wir haben wichtige Zwischenziele erreicht, aber es liegt noch eine lange und anspruchsvolle Wegstrecke vor uns. Lassen Sie uns diese gemeinsam angehen.

Abschließend wünsche ich Ihnen auch angesichts der sicherlich zahlreichen und schwierigen Herausforderungen, denen Sie

gerade gegenüberstehen, von Herzen alles Gute. Achten Sie bitte auf sich und Ihre Angehörigen und bleiben Sie gesund!

Ihr



Dr. Hermann-Josef Tebroke, MdB

---

## BESCHLÜSSE DIESER WOCHEN

Diese Woche hat der Koalitionsausschuss getagt und weitreichende zusätzliche Beschlüsse gefasst. Jeden Tag prüfen wir im Austausch mit den Ministerien, in vielen Debatten, Einzelbesprechungen und Expertenanhörungen, ob die ergriffenen Maßnahmen wirken, welche weiteren Maßnahmen ins Werk gesetzt werden müssen und wo wir politisch nachsteuern müssen. Das ist nicht immer klar und eindeutig, dann muss um die richtige Lösung politisch gestritten werden. Hier helfen auch die wertvollen Rückmeldungen aus den Wahlkreisen, die wir in dieser Zeit in großer Zahl erhalten und für die ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke. Vieles muss schnell gehen. Die Lage ist dynamisch, aber unsere Antworten hierauf sind es auch. Es erfüllt mich mit großer Freude, dass gerade in dieser schwierigen Zeit das Vertrauen in unsere parlamentarische Demokratie und unsere Regierung ungebrochen ist, ja höher ausfällt, als in den Monaten vor der aktuellen Pandemie. Wir arbeiten tagtäglich mit Nachdruck daran, diese Krise zu bewältigen. Das gelingt nur gemeinsam. Politik mit Gesellschaft und Wirtschaft. Bund mit Ländern und Kommunen.

So sind vor diesem Hintergrund am Mittwoch dieser Woche im Koalitionsausschuss unter anderem folgende Beschlüsse gefasst worden.

- ➔ Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Kurzarbeit werden ab 1. Mai bis 31.12.2020 die bereits bestehenden Hinzuverdienstmöglichkeiten mit einer Hinzuverdienstgrenze bis zur vollen Höhe des bisherigen Monatseinkommens für alle Berufe geöffnet.
  - ➔ Das Kurzarbeitergeld wird für diejenigen, die Corona-Kurzarbeitergeld für ihre um mindestens 50% reduzierte Arbeitszeit beziehen, ab dem 4. Monat des Bezugs auf 70% (bzw. 77% für Haushalte mit Kindern) und ab dem 7. Monat des Bezuges auf 80% (bzw. 87% für Haushalte mit Kindern) des pauschalierten Netto-Entgelts erhöht, längstens bis 31.12.2020. Das ist eine große finanzielle Herausforderung für den Bundeshaushalt, wir sind jedoch bereit, diese Maßnahme angesichts der außerordentlichen Situation zu ergreifen.
  - ➔ Wir sehen, dass aufgrund der außergewöhnlichen Lage der Arbeitsmarkt derzeit geringere Aussichten auf eine neue Beschäftigung bietet. Hinzu kommt, dass die Vermittlungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Agenturen für Arbeit aufgrund des Gesundheitsschutzes eingeschränkt sind. Daher wird das Arbeitslosengeld nach dem SGB III für diejenigen um drei Monate verlängert, deren Anspruch zwischen dem 01. Mai und 31. Dezember 2020 enden würde. Damit hoffen wir, möglichen Härtefällen vorbeugen zu können.
  - ➔ Gastronomiebetriebe sind von der COVID19-Krise besonders betroffen. Die Mehrwertsteuer für Speisen in der Gastronomie wird ab dem 1. Juli befristet bis zum 30. Juni 2021 auf den ermäßigten Steuersatz von 7% gesenkt.
  - ➔ Als Corona-Sofortmaßnahme werden wir zudem für kleine und mittelständische Unternehmen die pauschalierte Herabsetzung bereits für 2019 geleisteter Vorauszahlungen in Hinblick auf Verluste im Jahr 2020 ermöglichen (Verlustverrechnung). Das eröffnet einen gewissen Handlungsspielraum für die betroffenen Unternehmen und erleichtert so hoffentlich die aktuell schwierige Lage.
-

## HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE KOMMENDEN WOCHEN

Der bis heute erreichte Erfolg in Form eines Rückgangs an Neuinfizierten und einer deutlich reduzierten Reproduktionszahl sind ein guter und wichtiger Zwischenschritt. Die Reproduktionszahl beschreibt, wie viele Personen eine infizierte Person ansteckt. Je geringer sie ist, umso besser ist es. Derzeit ist dieser Wert unter 1, das ist sehr guter Zahlenwert, und wir hoffen sehr, dass wir diesen Wert auch nachhaltig so niedrig belassen können.

Die letzten Wochen wurde intensiv genutzt, den medizinischen Sektor umfassend auf die Corona-Pandemie anzupassen. Großartig, was in dieser Hinsicht vor Ort geleistet wurde und wird. So konnte die Anzahl an Beatmungsgeräten erhöht und die Anzahl der Intensivbetten gesteigert werden. Kein Land der Welt hat größere Testkapazitäten als die Bundesrepublik. Wir können nunmehr fast 400.000 Tests pro Tag bewerkstelligen. Das ist ein beachtlicher Erfolg. Unsere dezentralen Strukturen mit zahlreichen Laboren deutschlandweit erweist sich insoweit als sehr wertvoll.

Allerdings ist der erzielte Erfolg zerbrechlich. Alles hängt von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens ab. Je mehr Kontakte wir in den kommenden Wochen zulassen, umso mehr wird die Infektionszahl steigen. Wir müssen jedoch alles verhindern, dass wir nochmals einen Zustand der umfänglichen Kontaktsperre erreichen, wie wir ihn Anfang April hatten, denn ein solcher Zustand, das sehen Sie alle, ist weder gesellschaftlich noch wirtschaftlich tragbar.

---

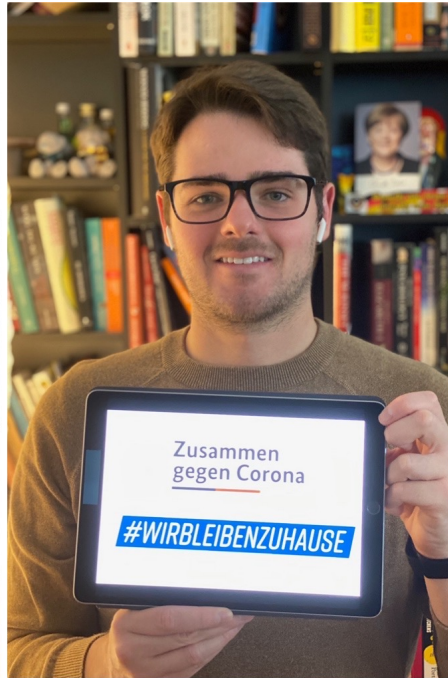
# A- B STAND H- YGIENE A- LLTAGSMASKE

---

Die Bundeskanzlerin hat es in ihrer Fernsehansprache völlig zu Recht gesagt, es liegt in unserer Hand, wie wir die kommenden Monate gestalten, es liegt an uns, dass zwingend notwendige, in der Praxis aber natürlich nicht ohne Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger durchsetzbare Kontaktverbot so gut wie möglich aufrecht zu erhalten. Nur so können wir diese Krise bestehen. Die nunmehr nahezu deutschlandweit eingeführte Maskenpflicht in öffentlichen Gebäuden, im öffentlichen Personenverkehr sowie in Geschäften ist ein Mittel zur Bekämpfung des Virus. Die Maskenpflicht ist sicherlich kein Allheilmittel und darf uns nicht in der falschen Sicherheit wiegen: Das Virus wird durch eine Maske nicht aufgehalten und eine Maske schützt nicht vor der Übertragung, aber vielleicht führt das Maskentragen dazu, dass die Übertragung durch die Luft zumindest reduziert werden kann. Zentral ist und bleibt jedoch die Wahrung des Abstandsgebots, die Einhaltung der Hygienehinweise und auch das Tragen von Atemschutzmasken in der Öffentlichkeit. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie anstrengend das alles ist, aber es geht um den Schutz der Gesundheit und von Menschenleben.

In der Tat ist der durch staatliche Maßnahmen erfolgende Eingriff in das öffentliche wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Leben umfassend und schwerwiegend. Wir mussten nunmehr wochenlang auf viele Versammlungen und Ansammlungen verzichten, Geschäfte hatten über Wochen geschlossen, und das gastronomische Leben ist leider immer noch nicht ansatzweise auf dem Stand vor der Krise. Auch im Mai werden wohl noch keine Restaurants wieder für Besucher öffnen können. Von Großveranstaltungen können wir zum jetzigen Zeitpunkt leider gar nicht reden. Gottesdienstbesuche wie vor der Krise wird es wohl so schnell nicht wieder geben. Auch im privaten Bereich sind Kontakte weiterhin deutlich eingeschränkt. Das schmerzt. Der Schulbetrieb soll in den nächsten Wochen in kleinen Schritten und nur mit größter Vorsicht wieder anlaufen. Jeden Tag müssen wir in der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft neu überlegen, welche Lockerungsmaßnahmen möglich sind und wie wir zu unserem Alltag zurückkommen. Der Weg zurück zur („Neuen“) Normalität wird deutlich länger dauern, als wir uns das wünschen und höchstwahrscheinlich auch zum heutigen Zeitpunkt ausmalen können. Wir sind noch lange nicht überm Berg. Vielleicht nutzen wir diese Gelegenheit auch, manche Einstellungen und Gewohnheiten zu hinterfragen und Neuanfänge zu wagen. Das alles braucht zugleich Geduld, Kreativität, Mut und Zuversicht.

## EINBLICKE AUS DEM HOME OFFICE



---

### DR. HERMANN-JOSEF TEBROKE

Büro Berlin  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: (030) 227- 79547  
Fax: (030) 227- 76906

Büro Bergisch Gladbach  
Am Stadion 18-24  
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: (02202) 93695- 30  
Fax: (02202) 93695- 22



E-Mail: [hermann-josef.tebroke@bundestag.de](mailto:hermann-josef.tebroke@bundestag.de)

Internet: [www.tebroke-rbk.de/](http://www.tebroke-rbk.de/)

---